

TVS ist in Däniken eine Macht

Schönenwerd gewinnt auch sein zweites NLA-Playoff-Heimspiel gegen Amriswil mit 3:0

VON CHERYL WALTER

Nachdem der Start in die Playoffs mit dem klaren 3:0-Sieg gegen Chênois nach Mass glückte, konnte der TV Schönenwerd auch das gestrige Spiel gegen den zweiten heissen Titelaspiranten Volley Amriswil deutlich mit 3:0 gewinnen. «In den entscheidenden Situationen können wir uns jeweils noch ein bisschen steigern, während der Gegner bestenfalls stagniert. Das ist der grosse Unterschied», sieht ein sichtlich erfreuter TV-Sportchef Daniel Bühlmann den Grund für den Sieg gegen die Ostschweizer. Tatsächlich waren die Sätze in der gestrigen Partie jeweils ausgeglichen. Doch sei es beim Spielstand von 18:18 im ersten Um-

«Wir konnten in den wichtigen Situationen das Momentum auf unsere Seite holen.»

NOAH EICHENBERGER, TVS-SPIELER

gang, als Noah Eichenberger mit einem druckvollen Angriff, oder Christoph Hänggi beim selben Spielstand im zweiten Satz mit einem Blockpunkt reüssieren konnten – bei den wichtigsten Punkten war auf den TV Schönenwerd Verlass. «Wir werden immer dann besser, wenn es eng wird», sagt auch der TVS-Libero Marco Heimgartner nach dem Spiel.

TROTZ DER EHER ENGEN Satzresultate kamen in der gestrigen Partie zu keinem Zeitpunkt Zweifel darüber auf, wer die Däniker Erlimatthalle als Sieger verlassen wird. So war es einmal mehr «Schöni», welches seine Heimstärke voll und ganz ausspielen konnte. «In der Erlimat-Burg sind wir einfach stark», sagt Noah Eichenberger, der Ex-Amriswiler in den Reihen der Niederämter, und be-



Der TVS-Crack Denis Milanez (am Ball) bereitet den nächsten Schönenwerder Angriff vor.

MARKUS MÜLLER

nennt die Erlimatthalle damit kurzerhand um.

Daran konnte auch die Tatsache nichts ändern, dass die Affiche einem Duell zwischen einem Schweizer- und einem Ausländer-Team glich. Das Team aus der Ostschweiz, als Ligakrösus bekannt, spielte nämlich lediglich mit dem einen obligaten Schweizer Spieler. Dass die Stärke auf dem Papier nicht immer entscheidend ist, unterstreicht Ei-

chenberger mit den Worten: «Amriswil hat ein Top-Kader, doch wir konnten in den wichtigen Situationen das Momentum auf unsere Seite holen. Wir haben sehr gut gespielt.»

AUF DIE FRAGE angesprochen, ob man denn nun bereits auf den Finaleinzug schielt, winkt der 195 Zentimeter grosse Schönenwerder Universalspieler jedoch entschieden ab: «Zuerst müssen

wir uns auswärts beweisen. Wir nehmen Spiel für Spiel.» Auch Sportchef Bühlmann betont: «Wir liegen jetzt zwar sieben Punkte vor Amriswil, aber wir nehmen ein Spiel nach dem anderen.» Bis zum nächsten Spiel dauert es nun drei Wochen. Dann empfängt der TV Schönenwerd Näfels zur Revanche für das Cup-Out. Dieses Spiel wird dann jedoch in Olten, und nicht in der «Erlimat-Burg» stattfinden.

Wieder keine Medaille

VON BEAT GRABER

Nach drei vergeblichen Anläufen haben die Luftgewehrschützen Olten an der NLA-Finalrunde der Mannschaftsmeisterschaft mit der Halbfinalqualifikation ihr Minimalziel zwar erreicht. Das Podium verpassten die Dreitannenstädter in Langenthal trotz Leistungssteigerung aber erneut.

Trotz einer gewissen Anfangsnervosität meisterte das Team von Coach Walter Vonaesch den Start in die Playoffs gut und gewann die Startpartie gegen den letztjährigen Vizemeister Glarnerland klar mit 1544 zu 1536 Punkten. Danach kassierten die Dreitannenstädter jedoch eine ärgerliche 1548 zu 1546 Niederlage gegen den zweiten Gruppengegner Altstätten-Heerbrugg. Der Aufsteiger aus dem Rheintal mit dem ex-Oltner Andreas Widmer holte sich damit den so wichtigen Gruppensieg und vermied so, bereits im Halbfinal auf den haushohen Favoriten Tafers zu treffen. Diesen bekam Olten als zweitplatzierte Mannschaft nun vorgesetzt. Obwohl die Oltner gegen die Sensler nochmals einen Zacken zulegen konnten, verlief die Partie wie erwartet sehr eindeutig zugunsten von Tafers. Mit 1550 zu 1569 Punkten war das Verdikt am Schluss klar und deutlich.

IM KLEINEN FINAL um die Bronzemedaille trafen die Oltner auf Thunersee, den Sieger der Vorrunden. Angeführt von der wie immer finalstarken Yvonne Graber übernahm Olten mit dem ersten Finalschiess die Führung. Je länger der zehnschüssige Final jedoch dauerte, desto mehr nahmen die Berner Oberländer Fahrt auf. Die Oltner hingegen bauten etwas ab. Schliesslich konnte Thunersee seinen Rückstand auf Olten in einen Vorsprung umwandeln und den Kampf um die Bronzemedaille mit einem Vorsprung von 5,6 Punkten für sich entscheiden. Damit ging Olten bei der Medaillenvergabe erneut leer aus.

Im Final um den Schweizermeistertitel wurde Titelverteidiger und Seriensieger Tafers von Aufsteiger Altstätten-Heerbrugg stark gefordert. Mit einem starken Schlussfinish konnten die Freiburger ihren 24. Meistertitel feiern.

SERVICE

FUSSBALL

Wagen im Testspiel gegen Muri ohne Mühe

Trotz erneut eisiger Kälte scheint der FC Wangen langsam in Fahrt zu kommen, wie das Testspiel gegen die Aargauer zeigte. Der FC Muri aus der Gruppe 3 der 1. Liga hat im Moment noch einen Punkt weniger auf seinem Konto, ist aber trotzdem um einen Platz besser rangiert als der FC Wangen in der Gruppe 2. Die Freiamter scheinen noch nicht die Form für einen erfolgreichen Rückrundenstart gefunden zu haben, mussten sie sich doch von den Wangnern dominieren lassen. Letztere verstanden endlich, ihre Torchancen auszunützen. Hevzi Hasani traf zweimal, Durim Ibrahim gab den entscheidenden Pass zum 3:0 durch Testspieler Bratu und verbuchte das 4:0 selber. Bevor es dann in einer Woche ins Trainingslager nach Mallorca geht, steht am Montag noch ein weiteres Vorbereitungsspiel in Liestal auf dem Programm. (ESW)

Testspiel: Wangen (1.) – Muri (1.) 4:0 (1:0)

Kunststoffrasen Kleinholz. – 20 Zuschauer. – Tore: 31. Hasani 1:0. 50. Hasani 2:0. 67. Bratu 3:0. 81. Ibrahim 4:0.

HANDBALL

Männer. 1. Liga, Gruppe 2

Muri – Zurzibiet/Endingen 19:19. Wohlen – Emmen 30:27. Baden – Muotathal 18:21. Olten – Borba Luzern/Horw 28:27. Pratteln – Dagmersellen 25:28. Willisau – Möhlin 24:24. – **Rangliste:** 1. Borba Luzern/Horw 17/29. 2. Möhlin 16/24. 3. Olten 16/22. 4. Willisau 17/22. 5. Pratteln 18/21. 6. Baden 17/17. 7. Zurzibiet/Endingen 16/15. 8. Dagmersellen 16/13. 9. Muotathal 16/11. 10. Wohlen 16/11. 11. Muri 17/10. 12. Emmen 16/7.

SCHIESSEN

NLA, Finalrunde

Gruppe A: Olten – Glarnerland 1544:1536. Olten – Altstätten-Heerbrugg 1546:1548. Glarnerland – Altstätten-Heerbrugg 1537:1541. – **Rangliste:** 1. Altstätten-Heerbrugg 4/3089. 2. Olten 2/3090. 3. Glarnerland 0/3073.

Gruppe B: Tafers – Oberburg 1565:1543. Thunersee – Tafers 1554:1573. Thunersee – Oberburg 1556:1540. – **Rangliste:** 1. Tafers 4/3138. 2. Thunersee 2/3110. 3. Oberburg 0/3083.

Halbfinal: Tafers – Olten 1569:1550. Altstätten-Heerbrugg – Thunersee 1550 (89 Innenzehner): 1550 (82 Innenzehner). – **Kleiner Final:** Thunersee – Olten 805:6. 800:0. – **Final:** Tafers – Altstätten-Heerbrugg 805:7.803:9.

Olten: Yvonne Graber 198/197/197/103:0. Fabio Sciuto

190/195/197/100:0. Christian Lüthy 196/190/192/98:5. Christoph Schiäffli 186/189/191/100:0. Christian Zähringer 190/194/190/99:1. Thomas Meier. 195/194/192/98:9. Daniela Wanner 196/192/197/101:5. Beat Graber 193/195/194/99:0.

VOLLEYBALL

Chênois unterliegt auch in Lugano

Qualifikationssieger Chênois ist etwas aus dem Tritt geraten. Lugano gewann zwar die beiden hart umkämpften Sätze 1 und 2, aber als die Gäste aus der Westschweiz den dritten Durchgang klar 25:19 zu ihren Gunsten entschieden hatten, schien die Partie zu kippen. Danach wollte aber überraschend Chênois wieder gar nichts mehr gelingen, was die Tessiner kaltblütig zur erneuten Wende nutzten. Das wenig konstante Lugano liess damit zum dritten Mal in Serie auf eine Niederlage einen Sieg folgen, während sich die Genfer bereits zum vierten Mal in den letzten fünf Partien geschlagen geben mussten. (SI)

Männer. NLA, Playoff-Runde

Schönenwerd – Amriswil 3:0. Lugano – Chênois 3:1. – **Rangliste:** 1. Schönenwerd 2/8. 2. Lugano 1/3. 3. Näfels 1/3. 4. Chênois 2/3. 5. Amriswil 2/1.

Schönenwerd – Volley Amriswil 3:0

Erlimat, Däniken. – 340 Zuschauer. – SR: Schürmann/Seydoux. – **Satzresultate:** 27:25 (25'), 25:19 (23'), 27:25 (27').

Schönenwerd: Bossart, Milanez, Sanderson, Hänggi, Eichenberger, Schneider, Heimgartner (Libero); Bartholdi, Fölmli, Giger, Lier (Captain). Coach: Bonaria.

Amriswil: Herrera, M. Tomasik, Walzer, Gavrilovic, Da Silva, De Oliveira, Kroiss (Libero); Bär (Captain), Brühwiler, Flück, Ivkovic, Schläpfer. Coach: Schwanke.

1. Liga, Gruppe C

Emmen-Nord – Obwalden 3:0. Gelterkinden – Schönenwerd 0:3. Luzern – Kanti Baden 3:1. – Heute: Willisau – Laufen. Frick – Ebikon. – **Rangliste:** 1. Emmen-Nord 16/43. 2. Schönenwerd 16/37. 3. Laufen 16/32. 4. Kanti Baden 16/29. 5. Obwalden 16/25. 6. Luzern 16/21. 7. Gelterkinden 16/14. 8. Frick 15/11. 9. Ebikon 15/11. 10. Willisau 15/11.

Frauen. 1. Liga, Gruppe B

Münchenbuchsee – Muri Bern 3:0. Münsingen – Düringen 3:0. La Suze – Schönenwerd 0:3. – Heute: Köniz – Rechthalten. Solothurn – Schmittlen. – **Rangliste:** 1. Schönenwerd 16/41. 2. La Suze 16/32. 3. Köniz 15/30. 4. Münsingen 16/28. 5. Münchenbuchsee 16/23. 6. Solothurn 15/22. 7. Muri Bern 16/19. 8. Schmittlen 15/18. 9. Rechthalten 15/15. 10. Düringen 16/6.

Longo trockenet Dinahs Tränen

Trainer Schönenberger und das Leiden seiner Familie nach der Entlassung beim FC Wohlen

VON RUEDI KUHN

Wen interessiert es schon, wie emotional die Liebsten reagieren? Die 13-jährige Tochter Dinah beispielsweise, die vor lauter Enttäuschung und Frust Tränen in den Augen hatte? Oder der 9-jährige Sohn Jay, der so stolz auf seinen Vater ist und nun alles in Frage stellt? Oder Monika, die bei jedem Spiel mit ihrem Mann mitfiebert und nun tatenlos zusehen musste, wie er den Job verliert?

Entlassungen tun weh. Sehr weh. Urs Schönenberger kann davon ein Liedchen singen. Ob beim FC Thun, Luzern oder bei Wohlen spielt keine Rolle: Sentimentalitäten gibt es keine. Rausschmisse sind nun mal Teil des Jobs. Der bald 53-jährige erinnert sich und sagt: «Ich bin bei einigen Vereinen als Notarzt eingesprungen. Mit Thun habe ich den Sprung in die Champions League geschafft, Aarau und Wohlen habe ich vor dem Abstieg gerettet. Kurze Zeit später musste ich gehen.» Dass ihm die Verantwortlichen des Freiamter Challenge-League-Klubs kurz vor der Winterpause das Traineramt entzogen haben, kann er bis heute nicht verstehen. Rückblickend sagt er schon beinahe trotzig: «Ich bin überzeugt, dass wir mit Wohlen den Ligerhalt



Urs Schönenberger.

EQ IMAGES/ARCHIV

geschafft hätten. Der Entscheid der Klubverantwortlichen kam aus einer gewissen Panik heraus.»

NUN SIEHT SICH SCHÖNENBERGER jenen Vorwürfen ausgesetzt, die er nach jeder Entlassung zu hören bekommt. «Ich weiss, ich weiss», sagt der gelernte Hochbauchzeichner. «Man wirft mir vor, dass ich zu direkt, zu eigenwillig und zu wenig diplomatisch sei. Tatsache ist, dass ich sowohl von mir als auch von den Spie-

lern sehr viel verlange. Ich spiele mit ihnen nun mal kein «Fangis» oder verstecke mich hinter Bäumen. Ich will Leistung sehen. Und zwar Tag für Tag.» Schönenberger ist ein Mann, der keine Berührungängste kennt.

Und die nächste Herausforderung kommt bestimmt. «Ich muss jetzt einfach Geduld haben», sagt Schönenberger, «im Laufe der Zeit wird sicherlich der eine oder andere Job frei. Eines ist klar», fügt er hinzu, «zufrieden bin ich mit der aktuellen Situation nicht. Ich will wieder arbeiten und den Rasen unter den Füissen spüren.» Schönenberger denkt positiv. Dass er den Humor nicht verloren hat, beweist das folgende Zitat: «Sollte es mir tatsächlich einmal langweilig werden, habe ich ja noch drei Saisonkarten vom FC Wohlen ...»

ZURÜCK ZUR FAMILIE, die Schönenberger viel bedeutet. Frau und Kinder geben ihm die Kraft für die Bewältigung des Alltags. Unlängst reiste er mit Jay nach Davos und besuchte während der Schulferien Arno Del Curto, den Erfolgstrainer des HC Davos. Schönenberger lächelt sanft und sagt: «Für Jay war es ein wunderschöner Tag. Er durfte zu den Spielern des HCD in die Garderobe und erlebte das ganze Drum und Dran hautnah. Solche Augenblicke geniesse ich momentan speziell. Sie zeigen mir die schönen Seiten des Lebens.»